

Die Hochzeit der Chani Kaufman

Erstlingswerk von Eve Harris

VON SUSI FISCHLI,
LEITERIN BIBLIOTHEK HAUSEN

Sie kennen sich kaum, haben sich noch nie berührt und werden heiraten. Eine fast unmögliche Geschichte im Jahre 2008. Schauplatz ist der jüdische Bezirk von Golders Green in London. Eine mehrtägige Hochzeitszeremonie bildet den Rahmen dieses spannenden Romans.

Chani Kaufman ist neunzehn, hübsch und die mittlere der acht Töchter der ehrenwerten, doch mittellosen Rabbiner-Familie Kaufman. Es ist an der Zeit, die kluge, jedoch eigensinnige Tochter zu verheiraten, und zwar nach allen Künsten der orthodoxen Spielregeln. Keine einfache Sache, hat die junge Frau doch schon einige Kandidaten entschieden abgelehnt und überhaupt ihre eigene Vorstellung von ihrem Leben.

Baruch Levy ist zwanzig, schüchtern und verliebt sich ganz unkonventionell in Chani, die er nur aus der Ferne beobachten darf. Der grossgewachsene, wenig attraktive Student aus wohlhabender Familie möchte dieses Mädchen unbedingt näher kennenlernen, was jedoch seiner hochnäsigen Mutter sehr missfällt. Mrs. Levy hat sich für ihren Sohn, der einmal ein bedeutender Rabbiner werden soll, eine standesgemässe Frau aus gutem Hause vorgestellt, nicht aber die Tochter einer einfachen osteuropäischen Familie, wie die Kaufmans. Also versucht sie mit allen Mitteln, Chani von Baruch fernzuhalten. Wie sie das anstellt, ist äusserst amüsant nachzulesen.

Verflochtene Geschichten erzeugen einen Spannungsbogen

Eine wichtige Rolle spielt auch Rebbetzin Zilberman, deren Aufgabe es unter anderem ist, heiratsfähige junge Frauen auf ihre Rolle in der Ehe vorzubereiten. Sie ist die geschätzte Gattin des hoch angesehenen Rabbiners Chaim Zilberman. Ihre Liebes- und Leidensgeschichte, die 1981 in Jerusalem ihren Anfang nimmt, wird parallel eingeflochten, womit die Autorin eine wechselnde Spannung erzeugt.

Und da wäre noch Avromi, Sohn der Zilbermans und bester Freund von Baruch, der eine heimliche Beziehung mit der Nichtjüdin Shola führt. Für jüdisch-orthodoxe Verhältnisse ein Ding der Unmöglichkeit – etwas, das überhaupt nicht geht. Darum darf niemand von dieser Verbindung erfahren. Jedes Mal, wenn Avromi heimlich an Sholas Seite durch London streift und mit ihr das weltliche Leben entdeckt, fällt es ihm schwer, wieder in die Enge seiner Gemeinde zurückzukehren. Gleichermassen von Liebeslust und Schuldgefühlen getrieben, muss er eine folgenschwere Entscheidung treffen.

Eintauchen in eine geheimnisvolle, andere Welt

Aus wechselnden Perspektiven bieten sich Einblicke in eine religiöse Gemeinschaft, die uns gerade in Zürich in jüdischen Quartieren auch begegnen könnte. Im vorliegenden Buch taucht man von Beginn an in eine geheimnisvolle Welt von Anderssein. Mädchen und Frauen sind grundsätzlich sittsam gekleidet und bedecken nach der Hochzeit ihr Haar mit einer Perücke, dem Scheitel. Die Männer hüllen sich in lange Mäntel, tragen Bärte, Schläfenlocken und Hüte. Eine Ehe wird nach strengen Regeln geführt, Abweichungen werden nicht geduldet. Und junge Menschen können sich nicht einfach verlieben, sondern werden von den Eltern beziehungs-



Susi Fischli. (Bilder zvz.)

weise einer Vermittlerin, der Schachchen, geprüft und ausgewählt als künftige Schwiegertöchter oder -söhne.

Immer wieder finden sich im Text jiddische Ausdrücke. Dadurch entsteht eine besonders dichte, authentische Atmosphäre. Man wird sozusagen Teil des Geschehens. Zum besseren Verständnis der fremd klingenden Begriffe und kulturellen Besonderheiten ist am Ende des Buches ein ausführliches Glossar angefügt.

Viel Humor, trotz ernstem Thema

Mit jüdischem Witz und britischem Humor erzählt die Autorin Eve Harris am Beispiel der drei verschiedenen Paare von deren geheimen Sehnsüchten, Verirrungen und Wirrungen zwischen persönlicher Freiheit und religiösen Regeln. Doch enthält der Stoff trotz seiner Tiefe ungemein viel Komisches, sodass man beim Lesen immer wieder schmunzeln muss. Die Figuren wachsen ans Herz, und man fiebert mit, unter welchen Umständen die gebändigte Chani ihren Baruch heiraten wird. Mit viel Turbulenz und List kommen sich die Familien Levy und Kaufman trotz aller Hindernisse näher, sodass der bedeutungsvollen Hochzeit nichts mehr im Wege steht. Dem jungen Paar sei zu wünschen: Mazel Tov! Rebecca Zilbermans sorgsam bedecktes Leben hingegen gerät endgültig ins Wanken und findet eine überraschende Wende.

Persönliches Urteil

Ich finde diesen Roman beeindruckend, weil die junge Autorin nicht nur mit gutem Stoff unterhält, sondern subtil sowohl die Zwänge jahrhundertalter Traditionen wie auch den Mut zum Aufbruch in neue Lebensperspektiven beschreibt. Frisch, lebendig und überhaupt nicht muffelig!

Eve Harris, geboren 1973 in London, schaffte es mit ihrem ersten Roman in England gleich auf die Longlist des renommierten Man Booker Preises. Im August 2015 ist ihr Debüt «Die Hochzeit der Chani Kaufman» auf Deutsch im Diogenes-Verlag erschienen.



«Die Hochzeit der Chani Kaufman» von Eve Harris. Diogenes Verlag, Zürich 2015. ISBN 978-3-257-30020-8.